Wortgottesdienst zur Fußwaschung am 01.04.2021

Die Tische waren an diesem Nachmittag zu einem U gestellt. Unter Beachtung der Hygieneregeln begann der gewohnte Ritus bis das Evangelium von der Fußwaschung von Pfarrer Rossnagel vorgetragen und erklärt wurde. Er hatte sich ein Messgewand angezogen.

Johannes 13,1-15 Jesus wäscht die Füße von seinen Freunden Als Jesus lebte, feierten die Menschen manchmal ein Fest. Bei dem Fest dankten die Menschen Gott. Weil Gott immer gut ist. Ein solches Dank-Fest heißt Pascha-Fest. Jesus wollte das Pascha-Fest zusammen mit seinen Freunden feiern. Jesus wollte zusammen mit seinen Freunden ein Pascha-Fest-Mahl essen. Das Pascha-Fest-Mahl war feierlich vorbereitet. Damals mussten sich die Menschen oft die Füße waschen. Weil die Menschen keine Strümpfe hatten. Und keine festen Schuhe. Die Menschen gingen barfuß. Oder in Sandalen. Davon wurden die Füße schmutzig. Die Menschen mussten die Füße nicht selber waschen. Dafür gab es extra einen Diener. Der Diener musste die Füße waschen.

Jesus und seine Freunde mussten auch die Füße waschen. Aber Jesus wollte nicht, dass ein Diener kommt. Jesus wollte selber der Diener sein. Jesus band sich eine Schürze um. Jesus tat Wasser in eine Wasch-Schüssel. Jesus kniete sich auf den Boden. Jesus fing an, bei seinen Freunden die Füße zu waschen. Jesus trocknete die Füße mit der Schürze ab. Alle Freunde kamen der Reihe nach dran. Petrus kam auch an die Reihe. Petrus wollte nicht, dass Jesus ein Diener ist. Petrus sagte: Nein, Jesus. Du sollst meine Füße nicht waschen. Jesus sagte: Doch, Petrus. Du kannst nur mein richtiger Freund sein, wenn ich deine Füße wasche. Du bist mein Freund, wenn ich dein Diener bin. Petrus sagte: Jesus, ich möchte dein richtiger Freund sein. Dann darfst du auch meine Hände und mein Gesicht waschen. Aber Jesus erklärte ihm, dass es genüge, wenn er ihm die Füße wasche. Und so geschah es.

Danach wurde unter Beachtung der Hygienevorschriften, den Kindern die Hände von Pfarrer. Rossnagel gewaschen und mit einem jeweils neuen Handtuch abgetrocknet. Es herrschte bedächtige Stille, denn das war eine neue und schöne Erfahrung.

Danach desinfizierte Pfarrer Rossnagel seine Hände erneut und brach von einem Stangenbrot kleine Teile ab, die in ein Körbchen gelegt wurden, damit sich die Kinder selbst etwas davon nehmen konnten. Symbolisch als Wein, bekam jedes Kind ein Fläschchen Mineralwasser mit einem Glas. Wir hielten gemeinsam Mahl.

Die Abendmahlsfeier wurde mit dem Shalom-Lied beendet (CD) und die Kinder gingen mit dem Segen von Pfarrer Rossnagel und der Einladung zur Auferstehungsfeier am Karsamstagabend im Deutschhof nach Hause.
HB©